



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung im Land Brandenburg 2014–2020

Bürgerinfo 2021



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Inhalt

	Hintergrund.....	3
	Was ist bisher passiert?	4
	Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation	5
	Projektbeispiel: Neubau eines Verwaltungs- und Laborgebäudes in Finsterwalde	6
	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	7
	Projektbeispiel: Digitale Infrastruktur zur emissionsfreien Logistik auf der letzten Meile	8
	Förderung von Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen	9
	Projektbeispiel: Umstellung der Entgasungsanlage auf Schwachgastechnologie mit BHKW-Anlage mit Verbrennungsmotor und Gasspeicher	10
S·U·W	Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen	11
	Projektbeispiel: Schaffung eines Quartiersshops mit gastronomischen Angeboten sowie eines Veranstaltungsraumes im Quartier Ferdinandshof	12
	Krisenbewältigung und Vorbereitung der Erholung der Wirtschaft (REACT-EU)	13
	Projektbeispiel: Erneuerung von Waschtischen und Duschbereichen in 13 Hotelzimmern	14
	Querschnittsziele	15
	Einbeziehung der Partner.....	16
	Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE in Brandenburg	17
	Weitere Informationen über die EFRE-Förderung in Brandenburg	20

Hintergrund

Die Europäische Union stellt dem Land Brandenburg in der Förderperiode 2014 bis 2020 rund **857 Millionen Euro** aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung, die durch das Land sowie die öffentlichen und privaten Projektträger geleistet werden, kann so mehr als eine Milliarde Euro in Projekte investiert werden. Der Einsatz der Mittel ist bis zum 31. Dezember 2023 möglich, also drei Jahre über das eigentliche Ende der Förderperiode hinaus. Damit soll eine möglichst hohe Inanspruchnahme der Mittel gewährleistet werden.

Mit den Mitteln aus dem EFRE unterstützt das Land Brandenburg die **Ziele der Strategie Europa 2020**. Diese Ziele lauten:

- Intelligentes Wachstum durch wirksamere Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation
- Nachhaltiges Wachstum durch eine entschlossene Ausrichtung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft
- Integratives Wachstum durch die vorrangige Schaffung von Arbeitsplätzen und die Bekämpfung von Armut

Konkret unterstützt das Land Brandenburg mit dem EFRE die Ziele der Strategie Euro-

pa 2020 über die folgenden **fünf Themenschwerpunkte**:

1. **Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation**
2. **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen**
3. **Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen**
4. **Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen**
5. **Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft**



Der letzte Schwerpunkt kam durch eine Programmänderung in 2021 hinzu. Im Rahmen von REACT-EU unterstützt das operationelle Programm besonders von der COVID-19-Pandemie betroffene Branchen und Einrichtungen bei der Entwicklung ihrer Produkte

und Dienstleistungen. Zur Stabilisierung der Wirtschaft werden vor allem zukunftsgerichtete Maßnahmen und Investitionen in den Bereichen Tourismus, Kultur sowie Aus- und Weiterbildung gefördert.

Was ist bisher passiert?



Im Laufe des Jahres 2021 ist die EFRE-Förderung im Land Brandenburg trotz der Herausforderungen durch die COVID19-Pandemie sehr gut vorangeschritten. Die Anzahl der erfolgreichen Förderanträge hat sich erneut erhöht. Seit Beginn der Förderperiode wurden bis Ende 2021 insgesamt mehr als **2.700 Projekte** bewilligt, die insgesamt ein Finanzvolumen von mehr als **1,2 Milliarden Euro** umfassen.

Umsetzung der Förderung in den fünf Themenschwerpunkten

Wie auch in den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Projekte in den Themenschwerpunkten „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ und „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ am höchsten. Mehr als 1.700 Projekte mit dieser thematischen Ausrichtung werden aus dem EFRE unterstützt.

Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation



Im Schwerpunkt „**Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation**“ werden mehr als **930 Projekte** umgesetzt. Mit der Erhöhung der Aktivitäten in Forschung, Entwicklung und Innovation soll die **Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs** in Bezug auf Fachkräfte, Forschungsinfrastruktur und Unternehmen gestärkt werden.

Eine große Anzahl an Projekten ist bereits erfolgreich abgeschlossen, viele weitere befinden sich noch in der Umsetzung. Beispielsweise wurden **neue Geräte für wissenschaftliche Einrichtungen** angeschafft, von denen nun bereits **1.104 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** profitieren.

Weiterhin werden mit den Projekten im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ **Forschungsbäude erneuert und erweitert** sowie **neue Gebäude errichtet**, um so die Rahmenbedingungen für Forschung, Entwicklung und Innovation im Land Brandenburg weiter zu verbessern. In vielen geförderten Projekten arbeiten zudem **Unternehmen mit Forschungseinrichtungen** zusammen und entwickeln bzw. erproben gemeinsam **innovative Produkte, Dienstleistungen oder Services**.



Forschungs- und Technologiezentrum „Earth & Environment Centre“ an der Universität Potsdam @ MWAE



Laborgebäude Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften © FIB

Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V. Neubau eines Verwaltungs- und Laborgebäudes in Finsterwalde

Das Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften (FIB) erforscht inmitten des Lausitzer Reviers, wie diese langfristig geschädigte Natur wieder saniert und teilweise land- und forstwirtschaftlich nutzbar gemacht werden kann. Durch die Abtragung der Kohle werden die über Jahrtausende entstandenen Erd- und Gesteinsschichten durchmischt. Einige der tieferen Schichten können in Verbindung mit Luft und Wasser reagieren und die Böden und Gewässer stark versauern. Nur durch aktive Zugabe von Kalkmitteln können diese lebensfeindlichen Umgebungen renaturiert werden.

Die Forschenden des FIB untersuchen diese Gegebenheiten und nutzen viele weitere technische und pflanzenbauliche Maßnahmen, um die Selbstheilungskräfte des Bodens anzuregen und wieder mit organischer Substanz anzureichern. Beispielsweise wird auf Versuchsflächen Lavendel angepflanzt oder es entsteht durch Aufforstung neuer Wald.

Das seit den 60er Jahren als Forschungsinstitut genutzte Gebäude entsprach nicht mehr den Standards eines modernen Forschungsbetriebs. Durch Mittel des EFRE konnte der Neubau des Verwaltungs- und Laborgebäudes finanziert werden, der nun beste Voraussetzungen für zeitgemäße Forschung unter verbesserten Arbeitsbedingungen mit neuer Labortechnik bietet.

Das FIB ist derzeit mit seiner angewandten Rekultivierungsforschung zu den Bergbaufolgelandschaften sowie der Forschung zu den Folgen des Klimawandels einzigartig in Europa.



Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen



Im Schwerpunkt „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ werden **860 Projekte** mit Unterstützung des EFRE umgesetzt. Viele junge Unternehmen erhalten Zuschüsse, Darlehen oder Beteiligungskapital für betriebliche Investitionen, die für eine erfolgreiche Etablierung am Markt oder den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit eingesetzt werden.

Dazu zählen beispielsweise Zuschüsse für **160 Existenzgründungen** mit innovativen Geschäftsideen. **Mehr als 800 kleine und mittlere Unternehmen** werden bei betrieblichen Investitionen mit Mikrokrediten (maximal 25.000 Euro) zu besonders günstigen Konditionen gefördert. Darüber hinaus werden insbesondere Unternehmen dabei unterstützt, an **Messen** teilzunehmen und weitere **Markterschließungsaktivitäten** umzusetzen. Durch die Etablierung neuer Kontakte und die Erschließung neuer Absatzmärkte verbessern die Unternehmen ihre internationale Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit. Damit wird ein direkter Beitrag dazu geleistet, kleine und mittlere Unternehmen zu stärken, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie neue zu schaffen. Insgesamt wurden durch die Förderung im Schwerpunkt 2 bis Ende 2021 bereits mehr als **1.090 neue Arbeitsplätze** in brandenburgischen Unternehmen geschaffen.



Humifizierung von Inhalten von Trockentoiletten in einer Pilotanlage in Eberswalde © Finizio



Grüne Stadtlogistik © Zukunftsangelegenheiten GmbH

Zukunftsangelegenheiten GmbH

Digitale Infrastruktur zur emissionsfreien Logistik auf der letzten Meile

Wenige Klicks genügen heute, um sich Produkte nach Hause liefern zu lassen. Dies setzt eine ganze Kette logistischer Prozesse in Gang. Wegen der Zunahme der unzähligen, kleinteiligen Lieferungen an Privathaushalte kommt es verstärkt zu unpünktlichen Lieferungen, Feinstaubbelastung und Lärm durch dichterem Verkehr und zunehmende Stopps.

Um diese „letzte Meile“ bis zur Haustür der Kundschaft emissionsfrei, nachhaltig und so effizient wie möglich zu gestalten, entwickelte die Zukunftsangelegenheiten GmbH ein

digitales Logistiknetzwerk – die Grüne Stadtlogistik. Der Aufbau dieser digitalen Plattform wurde durch EFRE-Mittel gefördert.

Wer im Zentrum von Berlin regionale frische Bio-Lebensmittel aus Brandenburg bestellen möchte, bekommt diese nun per e-Lastenrad geliefert. Anstatt kleiner Insellösungen wurde durch die neue Plattform eine flächendeckende Radlogistik im Zentrum Berlins aufgebaut.

Die Versenderunternehmen der Biolebensmittel leiten die Lieferadresse und Bestelldaten an die Plattform weiter. Hier werden die Stopps der einzelnen Versender mithilfe eines Tourenbildungsalgorithmus gesammelt und nach dem Prinzip der kürzesten Wege optimiert. Der Versender bekommt die Information, an welchen Micro-Hub er die Ware liefern soll. Von diesen innerstädtischen Umschlagplätzen holen die vernetzten Radunternehmen die Waren ab. Über eine App wird der genaue Lieferzeitpunkt geplant und über die Plattform den Versendern zur Weitergabe an den Endkunden mitgeteilt.



Förderung von Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen

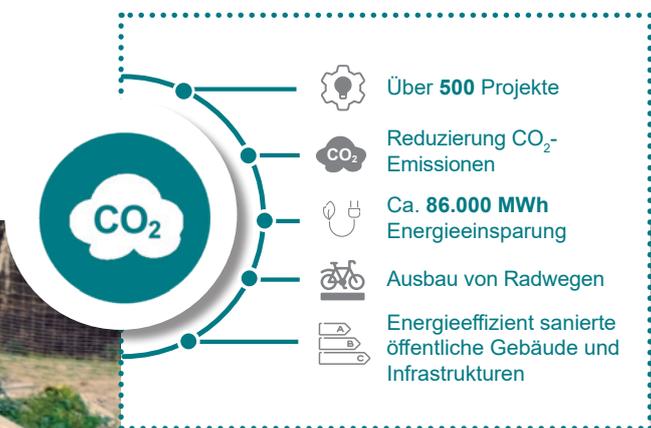
Im Schwerpunkt „Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen“ werden unterschiedliche Aktivitäten zur Reduzierung der CO₂-Emissionen der Wirtschaft und öffentlicher Infrastrukturen mit Unterstützung des EFRE umgesetzt.

Bis Ende 2020 wurden mehr als **500 Projekte** für eine Förderung ausgewählt. In diesem Schwerpunkt werden zum einen Unternehmen dabei unterstützt, ihren Energieverbrauch zu senken sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Sie erhalten eine Förderung beispielsweise für Gebäudesanierungen sowie für der Anschaffung energieeffizienterer Maschinen und Anlagen. Infolge der geförderten Projekte werden voraussichtlich rund **86.000 Megawattstunden (MWh) eingespart**. Im Rahmen der bereits erfolgreich beendeten Projekte wurde eine **Energieeinsparung** in der Höhe von rund **53.000 MWh** realisiert.

Zum anderen erhalten Kommunen Unterstützung bei unterschiedlichen Aktivitäten zur **Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen**. Dies geschieht durch Zuschüsse für die Umsetzung von unterschiedlichen **Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz** und der verstärkten **Nutzung erneuerbarer Energien**, insbesondere die Errichtung neuer oder die technische Aufrüstung von Kälte- und Wärmeanlagen wird derzeit gefördert.

Einige Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen wurden dabei unterstützt, **intelligente Speicherlösungen**, u. a. im Bereich E-Mobilität, aufzubauen. Darüber hinaus haben einige Kommunen mit Unterstützung des EFRE **Energie- oder Klimaschutzkonzepte** erarbeitet und die Bevölkerung wurde über Möglichkeiten zur Verminderung von CO₂-Emissionen informiert.

Im Bereich Mobilität werden z. B. der Ausbau von Radwegen sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Mobilitätskonzepten zur Reduzierung der Belastung durch Verkehrslärm und CO₂-Emissionen aus dem EFRE kofinanziert.



Neuer Radweg Klaietow-Glindow © Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg



Blockheizkraftwerk (BHKW) und Gasspeicher © Kommunalen Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“

Kommunalen Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ Umstellung der Entgasungsanlage auf Schwachgastechnologie mit BHKW-Anlage mit Verbrennungsmotor und Gasspeicher

Früher landete Hausmüll unvorbehandelt auf Siedlungsabfalldeponien. Unter den abgedichteten und stillgelegten Altdeponien entstehen durch Bakterien und chemische Prozesse beim Abbau von organischem Material brennbare Treibhausgase wie Methan oder CO₂. In die Atmosphäre entlassen, können diese den Klimawandel verstärken oder einen Deponiebrand verursachen. Daher werden sie gezielt abgesaugt und meist mit einer Fackelanlage verbrannt und gegebenenfalls verstromt. Über die Jahre verringert sich die entstehende Gasmenge. Herkömm-

liche Entgasungsanlagen können dann nicht mehr effizient betrieben werden. Der Kommunale Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ (KAEV) nutzt daher eine neue innovative Technologie, um auch geringe Gasmengen nutzbar zu machen.

Unterstützt aus EFRE-Mitteln hat der KAEV die alte Entgasungsanlage auf die innovative Schwachgastechnologie umgestellt und ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einem Gasspeicher errichtet, so dass nun auch die schwankenden Gasabströmungen vollständig verstromt werden können. In Phasen von geringkonzentriert ausströmenden Gasen werden diese in der neu errichteten Schwachgasfackelanlage verbrannt. Im Gasspeicher erfolgt eine Durchmischung von „schlechter“ und „besser“ für die Verbrennung nutzbarem Deponiegas, um das Blockheizkraftwerk gleichbleibend effizient zu betreiben. So wird Strom erzeugt, der in anderen Einrichtungen und Anlagen des Betriebsgeländes gebraucht wird. Überschüssig produzierter Strom wird ins Stromnetz eingespeist.



Deponierichtlinie

Investitionsvolumen: rd. 853.000 €
davon EFRE-Anteil: rd. 665.000 €

2018 und 2019

Lübben

<https://www.kaev.de>

Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen



Im Schwerpunkt „Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen“ wurden zunächst in einem landesweiten Wettbewerb 16 zukunftsorientierte Stadt-Umland-Kooperationen ausgewählt. Bis Ende 2020 wurden **300 Projekte** der Stadt-Umland-Kooperation für eine Förderung ausgewählt. Im Mittelpunkt der Förderung steht bisher zum einen die **Schaffung und Sanierung von Frei- und Konversionsflächen** in Städten und ihrem Umland.

Insgesamt werden voraussichtlich rund **480.000 m² Fläche aufgewertet**. Damit wird zur Verbesserung der Umwelt beigetragen, aber auch die Attraktivität der Städte wird weiter erhöht. Zum anderen werden in diesem Schwerpunkt Projekte zur Stärkung der lokalen Wirtschaft gefördert. Es werden **215 lokale Unternehmen** bei betrieblichen Investitionen, z. B. zur Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit, finanziell unterstützt. Es wird damit gerechnet, dass infolge der Investitionen rund **256 neue Arbeitsplätze** in den geförderten Unternehmen entstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung ist die Unterstützung inklusiver Bildungsprojekte. Von den derzeit **20 Projekten sind bisher fünf abgeschlossen**. Ziel ist es, den Schulen durch bauliche Maßnahmen die Umsetzung ihrer Konzepte einer guten Bildung für alle zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem die Herstellung der Barrierefreiheit von Gebäuden, aber auch die Gestaltung von Lernlandschaften, die neue Lehrformen ermöglichen.



Neues Fahrradparkhaus Eberswalde © Stefan Prescher; Stadt Eberswalde



Ferdinandshöfe mit dem sanierten Kesselhaus © VariWo GmbH & Co. KG

VariWo GmbH & Co. KG

Schaffung eines Quartiersshops mit gastronomischen Angeboten sowie eines Veranstaltungsraumes im Quartier Ferdinandshof

Die Europa-Universität Viadrina (EUV) ist mit ihren vielen jungen Studierenden ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Stadt Frankfurt (Oder). Geschätzt pendelte 2017 rund die Hälfte der etwa 6.600 Studierenden täglich aus Berlin an die Oder.

Mit steigenden Mieten in Berlin und Umgebung wird die Stadt für die Pendelnden zunehmend interessanter. Die Nachfrage nach kostengünstigen, kleinen und variablen Wohnungen und viel Platz für Entfaltung wächst. Um studentisches Leben attraktiv zu gestalten, sind rund 130 Wohnraumplätze in Uni-

versitätsnähe in Apartments und WGs auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Ferdinand Schindler entstanden.

Nach mehr als 150 Jahren Nutzungsgeschichte (z.B. Brauerei, Bettfedernfabrik) standen die Ferdinandshöfe seit der Wende leer und zählten zu den letzten nicht sanierten Gebäuden der Stadt. Die VariWo GmbH investierte in die Sanierung und schuf ein Wohnheim der besonderen Art mit Einheiten, die dank gedeckelter Warmmieten auch bei kleinerem Einkommen leistbar sind. Der Charme der alten Infrastruktur wurde mit Neubauten, moderner Ausstattung und vielen Gemeinschaftsflächen für die studentische Community ergänzt.

Mit EFRE-Mitteln wurde die Renovierung des Ziegelbaus zum neuen Quartiersshop mit angeschlossener Gastronomie und einem Veranstaltungsraum im Gewölbekeller gefördert. Eine kleine Auswahl an Waren des täglichen Bedarfs soll im Quartiersshop ebenfalls angeboten werden.



Krisenbewältigung und Vorbereitung der Erholung der Wirtschaft (REACT-EU)



Seit der fünften Programmänderung im August 2021 wird der Förderschwerpunkt der **Ausbau eines hochleistungsfähigen Mobilfunks in Brandenburg** nicht mehr verfolgt, da eine erfolgreiche Umsetzung innerhalb der Fristen der Förderperiode nicht mehr möglich war.

Im Schwerpunkt **„Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit**

der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft“ wird sich für die Erholung des Tourismus- und Gastgewerbes und für eine umfassendere Digitalisierung in ausgewählten Bereichen eingesetzt. Die Landestourismuskonzeption und die Digitalisierungsstrategie des Landes Brandenburg bilden den strategischen Rahmen der Förderung.

Bis Ende 2021 wurden **42 Projekte** für eine Förderung ausgewählt. Im Mittelpunkt der Förderung stehen vor allem zukunftsgerichte Maßnahmen und Investitionen in den Bereichen **Tourismus, Kultur sowie Aus- und Weiterbildung**. Diese zielen einerseits auf die Steigerung der Attraktivität und damit der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im Tourismusgewerbe sowie andererseits auf die Digitalisierung in den drei genannten Bereichen.



Unterstützungen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie © Adobe Stock / Xavier Lejeune



Hotel Gutenmorgen am Zechliner See © Hotel Gutenmorgen

Hotel Gutenmorgen

Erneuerung von Waschtischen und Duschbereichen in 13 Hotelzimmern

Das familiengeführte 3-Sterne-Hotel Gutenmorgen liegt am Zechliner See im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und in unmittelbarer Nähe zu den Radwegen „Tour de Brandenburg“ und „Tour historischer Stadtkerne“. Deshalb trägt es die Siegel „Bett & Bike“ und „Bett & Kanu“. Das Hotel verfügt über 62 Hotelzimmer mit 114 Betten; Restaurant, Cocktailbar und Biergarten sorgen für das leibliche Wohl von bis zu 200 Gästen. Außerdem gibt es eine Sauna sowie einen hauseigenen Streichelzoo.

Mit der Unterstützung aus dem EFRE-kofinanzierten Förderprogramm „Investitionsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen des Gastgewerbes“ ist es nun möglich, noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Gäste einzugehen. Die Erneuerung der Waschtische, WCs und Duschen in dreizehn Hotelzimmern führt zu einem höheren Komfort bei der Nutzung. Das hilft auch Menschen, die einer Unterstützung bedürfen, da mehr Platz zur Verfügung steht und auch die Einstiegshöhe der Duschen abgesenkt wurde. Zur Verbesserung des Wellnessangebots wurden außerdem zwei Shiatsu-Massageliegen angeschafft.

Für Familien mit Kindern sind Schlechtwettertage oder Wartezeiten im Restaurant oft eine Herausforderung. An den neuen mobilen Stationen mit Motorikspielzeug und Touchscreens mit Spielen können sich nun die Kinder beschäftigen, während sich die Erholung suchenden Gäste entspannen können.



-  Investitionsförderung in KMU des Gastgewerbes
-  Investitionsvolumen: rd. 60.000 €
davon EFRE-Anteil: rd. 48.000 €
-  2020–2021
-  Zechlin
-  <https://hotel-gutenmorgen.de/>

Querschnittsziele

Die Europäische Union basiert auf einer Reihe von grundsätzlichen Werten, die bei der Förderung von Projekten zum Beispiel mit EFRE-Mitteln zu beachten sind. Diese oft als Querschnittsziele oder horizontale Prinzipien bezeichneten Aspekte sollen bei der Vorbereitung und Umsetzung der Programme berücksichtigt werden.

In der für die Umsetzung der EU-Fonds maßgeblichen Verordnung sind **zwei Querschnittsziele** genannt:

- Nachhaltige Entwicklung und
- Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung, mit besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit für Personen mit Behinderungen.

Das Querschnittsziel **Nachhaltige Entwicklung** wird von der Europäischen Kommission im ökologischen Sinne verstanden. Das heißt, dass bei der Förderung vor allem Umwelt- und Klimaschutz sowie die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen berücksichtigt werden sollen.

Dies wird durch eine Reihe von Vorkehrungen und Maßnahmen bei der Vorbereitung und Umsetzung der EFRE-Förderung unterstützt, u. a. wurden mögliche Umweltauswirkungen der Förderung geprüft, es wurden Indikatoren definiert, die die Auswirkungen auf umweltrelevante Aspekte messen sollen und die Antragstellenden werden für das Thema sensibilisiert. In einigen Richtlinien wird eine sogenannte Nachhaltigkeitsbewertung vorgenommen, bei der eingegangene Anträge anhand von Nachhaltigkeitskriterien bewertet werden. Das ermöglicht ein Ranking der Anträge, welches bei der Projektauswahl berücksichtigt werden kann. Bis zum Jahr 2021 wurden beispielsweise in der Richtlinie „Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen im Land Brandenburg“ (StaF) 92



© Lukasz Kobus, EC - Audiovisual Service

Anträge einzeln bewertet. Das Resultat der Nachhaltigkeitsbewertung wurde zusammen mit anderen Kriterien für die Auswahl herangezogen.

Die Betrachtung der thematischen Schwerpunkte des Operationellen Programms EFRE (OP EFRE) in Brandenburg zeigt, dass einige Fördergegenstände direkt auf die Verbesserung der Umweltsituation und des Ressourcenschutzes zielen. Dies gilt im Besonderen für den Schwerpunkt „Verringerung der CO₂-Emissionen“, in dem ausschließlich Projekte gefördert werden, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Im Schwerpunkt „Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen“ wird durch die Sanierung von Flächen in städtischen Gebieten und die Schaffung oder Sanierung neuer Grün- und Erholungsflächen ebenfalls ein direkter Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet. Im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ tragen die Projekte mit einer entsprechenden inhaltlichen Ausrichtung zum Querschnittsziel bei. Unter anderem werden Forschungsprojekte gefördert, die neue energieeffizientere Materialien, Produkte und Verfahren zum Ziel haben.

Das Querschnittsziel **Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskrimi-**

nierung zielt darauf ab, dass die Lebenssituation von gleichberechtigten Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Frauen und Männern, angeglichen wird, und dass niemand aufgrund seines Geschlechts, seiner ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung oder einer Behinderung benachteiligt wird. Die Begleitmaßnahmen zur Sicherstellung dieses Querschnittsziels bei der Vorbereitung und Umsetzung der Förderung ähneln denen beim Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung.

In der EFRE-Förderung in Brandenburg wird zum Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung insbesondere durch Projekte beigetragen, die die Inklusion an Bildungseinrichtungen durch baulich-investive Maßnahmen unterstützen und die Barrierefreiheit für Menschen mit und ohne Behinderungen fördern. Gegenwärtig werden z. B. an siebzehn Schulen im Land Baumaßnahmen gefördert, die die Barrierefreiheit verbessern und inklu-

sives Lernen und Spielen unterstützen. Im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung wurden acht Unternehmen unterstützt, ihre Geschäfts- oder Praxisräume barrierefrei auszubauen. Auch im Bereich der Mobilität konnte die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für alle verbessert werden. Hier wurden in vier Kommunen beispielsweise Bus- und Straßenbahnhaltestellen, Park- und Ride-Anlagen und Fahrradabstellanlagen barrierefrei umgestaltet und neue barrierefreie Toilettenanlagen errichtet.

Darüber hinaus werden bei EFRE-geförderten Publikationen und auf der Internetseite gut lesbare Schriften und Bildunterschriften verwendet. Die Internetseite kann darüber hinaus mit verschiedenen Schriftgrößen aufgerufen werden, sodass auch Menschen mit einer Sehschwäche die Informationen erfassen können. Eine Kurzfassung des OP EFRE in leichter Sprache ist zudem auf der Internetseite efre.brandenburg.de veröffentlicht.

Einbeziehung der Partner

Die vertretenen Stellen aus Wirtschaft, Umwelt, dem sozialen Bereich und den Städten und Gemeinden werden regelmäßig in die Förderung eingebunden. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass ihre Einbindung für die erfolgreiche Umsetzung der Förderung aus dem EFRE von großer Bedeutung ist.

Der gemeinsame Begleitausschuss des EFRE, des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) stellt das zentrale Gremium zur Einbindung der Partner dar. Im Jahr 2021 haben zwei Sitzungen des Begleitausschusses stattgefunden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden diese digital abgehalten. In den Sitzungen wurden die Partner über den

Stand der Umsetzung der Förderung informiert und haben ihre Anregungen und Hinweise eingebracht.



Webseite KBSPlus © DGB

Bereits seit der Förderperiode 2007 bis 2013 werden die Partner in Brandenburg durch die Kontakt- und Beratungsstelle KBSplus gezielt unterstützt, seit 2014 erfolgt die Fi-

finanzierung fondsübergreifend. Projektträger der KBSplus ist der Deutsche Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg. Die KBSplus stärkt die Partner bei der qualifizierten Mitwirkung an der Programmgestaltung und -umsetzung. Neben der Aufbereitung von Sitzungsunterlagen oder der Erstellung von Positionspapieren bietet die KBSplus auch bilaterale Hilfestellung an, dient der Vernetzung der Partner untereinander und unterstützt die Kommunikation mit der Verwaltung.

In Bezug auf die EFRE-Förderung hat die KBSplus im Jahr 2021 u. a. Veranstaltungen zu den Querschnittszielen „ESI-Fonds – Chancen für Menschen mit Behinderungen“ und „Klima-verträglich fördern und investieren – Ökologische Nachhaltigkeit in der Förderperiode 2021

bis 2027“ sowie zu dem Thema „ESI-Fonds – Digitalisierung als Querschnittsaufgabe“ durchgeführt. Darüber hinaus wurden für die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner Austausch- und Informationsveranstaltungen zum Einsatz der REACT-EU-Mittel im Land Brandenburg, zu den neuen Programmen ESF+ und EFRE sowie zur Verabschiedung der neuen Regionalentwicklungsstrategie für das Land Brandenburg angeboten.

Parallel dazu verbreitet die KBSplus Informationen zu den drei EU-Fonds EFRE, ESF und ELER unter anderem über ihren Internetauftritt. Interessierte Partner können sich dort informieren: berlin-brandenburg.dgb.de/ueber-uns/projekte/kbs-plus

Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE in Brandenburg



Neben Broschüren und Faltblättern, die einen Überblick über die EFRE-Förderung in Brandenburg geben und in gedruckter und digitaler Form für Interessierte und potenzielle Begünstigte zur Verfügung stehen, werden regelmäßig Veranstaltungen, Webinare und Workshops durchgeführt. Zudem wird die **Internetpräsenz** durch die Nutzung digitaler Medien wie dem **YouTube-Kanal „EU-Förderung in Brandenburg“** weiter ausgebaut.

Diese verschiedenen Formate sollen zum einen die Öffentlichkeit über die Förderung durch den EFRE Brandenburg informieren und den Bekanntheitsgrad der EU-Förderung in Brandenburg stärken und zum anderen sollen so potenziell Begünstigte auf die Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Im Rahmen der europaweiten Aktion „Europa in meiner Region“ wurden auch im Jahr 2021

verschiedene **Veranstaltungen** durchgeführt und dafür genutzt, die Ergebnisse der Förderung bekannt zu machen, beispielsweise im Rahmen des digitalen Potsdamer Tags der Wissenschaften. Pandemiebedingt konnten auch im Jahr 2021 wenige Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Neben klassischen Veranstaltungsformaten wurde im Jahr 2021 dementsprechend weiterhin auf digitale Formate gesetzt, um über die EFRE-Förderung zu informieren. Hervorzuheben sind die **Workshops**.

Am 19. März 2021 veranstaltete die Verwaltungsbehörde EFRE einen **digitalen Workshop** zum Thema „Gendersensible Kommunikation in der Praxis“. Der Workshop richtete sich an die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner, die EU-Multiplikatoren in Brandenburg und dien mit der Öffentlichkeitsarbeit betrauten Stellen in den Fachressorts. Als Beitrag zu den Querschnittszielen Gleichstellung von Männern und Frauen sowie Nicht-Diskriminierung sollten die Teilnehmenden für gendergerechte Sprache und Gender Mainstreaming in weiteren Tätigkeitsbereichen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Veranstaltungsorganisation) sensibilisiert werden.

Im November 2021 wurde der alljährlich veranstaltete **Workshop** zur EFRE- und ESF-Kommunikation unter Einbindung von Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartnern sowie EU-Multiplikatoren und den Fachressorts durchgeführt. Dieser musste aufgrund der COVID-19-Pandemie erneut als Videokonferenz stattfinden. Der Fokus des Workshops lag auf der Vorstellung der neuen Kommunikationsvorschriften, die aus den EU-Verordnungen hervorgehen sowie auf der allgemeinen Kommunikationsarbeit in der Förderperiode 2021–2027. Darüber hinaus wurde über die Kommunikationsaktivitäten des vergangenen Jahres berichtet und Raum für den Austausch über mögliche Maßnahmen im Folgejahr gegeben.



EFRE-Infoanhänger auf einem Dorffest in Dallgow-Döberitz © CONVIS

Die 2019 angelaufene **EFRE-Informationskampagne** #SinnvollEuropa verfolgt das Ziel, die EFRE-Förderung und die Ergebnisse der Förderung bekannter zu machen und richtet sich verstärkt an die breite Öffentlichkeit im Land Brandenburg. Die Kampagne versucht im Rahmen der **EFRE-Infotour** und der EFRE-Wanderausstellung die Menschen unmittelbar vor Ort anzusprechen und für die EU-Förderung zu sensibilisieren. Die EFRE-Infotour wurde 2021 im Zeitraum von Juli bis Oktober durchgeführt. Ein eigens für die Infotour konzipierter Infoanhänger wird genutzt, um der Bevölkerung die EU-Förderung näherzubringen. Bestandteile des Infoanhängers sind ein Touchscreen mit Informationen zum EFRE und Projektvideos sowie ein eigens entwickeltes Virtual-Reality-Spiel. Das VR-Spiel beinhaltet drei verschiedene Spieloptionen (Forschungslabor, Stadtentwicklungsamt und IT-Rechenzentrum), die an EFRE-geförderte Vorhaben angelehnt sind. Spielerisch kann so auf die EFRE-Förderung aufmerksam gemacht werden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und entsprechender Kontaktbeschränkungen konnten die Präsentationstermine nur kurzfristig geplant und unter den gegebenen Umständen mit Hygienekonzepten umgesetzt werden. Dadurch konnte der EFRE-Infoanhänger vor allem auf



EFRE-Infoanhänger auf dem Spreewaldfest in Lübben © CONVIS

Wochenmärkten und kleineren Veranstaltungen statt größeren Bürger- und Stadtfesten besucht werden.

Im Jahr 2021 tourte die **EFRE-Wanderausstellung**, die ebenfalls Bestandteil der von 2019 bis 2022 laufenden EFRE-Informationenkampagne #SinnvollEuropa ist, durch verschiedene Orte (Potsdam, Frankfurt (Oder), Wittenberge, Cottbus, Neuruppin, Eberswalde, Henningsdorf). Die Wanderausstellung bietet neben allgemeinen Informationen zur EFRE-Förderung und ihren Schwerpunkten in Brandenburg anschauliche Projektbeispiele und Spielelemente, die mit dem Konzept der EFRE-Informationenkampagne korrespondieren. So sollen beispielsweise Fühl- und Riechelemente die Förderinhalte durch Ansprache der verschiedenen Sinne vermitteln. Wie bereits im Vorjahr gestalteten sich die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen sowie teilweise Schließungen von Einrichtungen als große Herausforderung für die Präsentation der Ausstellung und Akquise der Ausstellungsorte.

Im Jahr 2021 wurde das im Vorjahr entwickelte EFRE-Corporate Design angepasst. Zur Bewältigung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der COVID-19-Pandemie stellt

die Europäische Union im Jahr 2021 und 2022 zusätzliche Mittel aus der sogenannten REACT-EU-Aufbauhilfe zur Verfügung. Aus den daraus resultierenden inhaltlichen Änderungen im Operationellen Programm EFRE ergab sich der Bedarf der Hinzufügung der REACT-EU-Prioritätsachse in Form eines visuellen Symbols in das bestehende Corporate Design. Im Zuge dieser Anpassungen wurden nicht nur Mustervorlagen aktualisiert, sondern auch Infografiken auf der Website efre.brandenburg.de erneuert.



EFRE-Wanderausstellung im TGZ Potsdam © CONVIS

Weitere Informationen über die EFRE-Förderung in Brandenburg

Weiterführende Informationen zum Einsatz des EFRE in Brandenburg sind auf der Internetseite der Förderung verfügbar: efre.brandenburg.de

Fragen und Anregungen zur Förderung können auch direkt an die zuständige EFRE-Verwaltungsbehörde im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie gerichtet werden:

E-Mail: efreinfo@mwaeb.brandenburg.de oder

Telefon: (0331) 866-1601

efre.brandenburg.de

LAND BRANDENBURG

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

Startseite EFRE im Überblick Förderperiode 2014-2020 Kommunikation

Sie sind hier: Startseite

EFRE in Brandenburg

Überall im Land gibt es EFRE-geförderte Projekte. Nicht immer sind sie leicht zu erkennen. Und doch kennen wahrscheinlich alle in Brandenburg mindestens ein EFRE-Projekt:

- Man fährt vielleicht tagtäglich über einen geförderten Fahrradweg und
- arbeitet in einem geförderten Unternehmen,
- während das Kind in einer geförderten Grundschule lernt.

So ließe sich der Faden weiterspinnen - durch viele Bereiche des täglichen Lebens. Der europäische Strukturfonds EFRE wird genutzt, um Brandenburg wettbewerbsfähiger zu machen. Von 2014 bis 2020 können rund 826 Millionen Euro der EU - ergänzt um nationale Eigenmittel - vor Ort für Projekte eingesetzt werden, die das Land voranbringen.

Mithilfe der Europäischen Union wachsen

efre.brandenburg.de

#SinnvollEuropa

Zukunft der EFRE-Förderung

EFRE.BB
21|27

Kontakte
Für allgemeine Fragen zum



**Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
des Landes Brandenburg**

Verwaltungsbehörde EFRE

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

E-Mail: efreinfo@mwae.brandenburg.de

Internet: efre.brandenburg.de

Stand: April 2022



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Energie